

Die Dialekte in Baden-Württemberg – Dialektübersicht

In Baden-Württemberg gibt es zwei Dialektfamilien: Im Norden haben wir den fränkischen Sprachraum, in der Mitte und im Süden den alemannischen Sprachraum. Das Schwäbische gehört sprachwissenschaftlich zu den alemannischen Dialekten.

Die Einteilung der Dialekte erfolgt anhand der unterschiedlichen Teilnahme an der 2. Lautverschiebung, die das Deutsche aus der germanischen Sprachfamilie ausgegliedert hat. Diese 2. Lautverschiebung begann ungefähr im 6. Jahrhundert im Süden des deutschen Sprachraums und überdeckte das ganze hochdeutsche Sprachgebiet mit abnehmender Intensität in Richtung Norden bis zur Benrather Linie, der Grenze zum Niederdeutschen. Vereinfachend kann man sagen, dass die konsequenteste Durchführung der Lautverschiebung im oberdeutschen Sprachraum erfolgte, also im Alemannischen. Das fränkische Sprachgebiet wurde schon viel weniger von der zweiten Lautverschiebung erfasst, so dass ein Teil des fränkischen Sprachgebiets schon zum mitteldeutschen Dialektraum zu zählen ist und nicht mehr zum oberdeutschen. Der rheinfränkische Sprachraum, also wie man in der Gegend Heidelberg-Mannheim spricht, ist zum Beispiel zum Mitteldeutschen zu zählen.

In Baden-Württemberg gibt es zwei große Dialektfamilien: das Alemannische und das Fränkische. Das Schwäbische ist ein alemannischer Dialekt.

Man geht bei der Einteilung der Dialekte allgemein von einem früheren Sprachstand des Deutschen aus. Das gut überlieferte Mittelhochdeutsch bietet sich hierbei an. Und so schaut man sich die einzelnen Worte zu mittelhochdeutscher Zeit an und beobachtet, wie sich diese bis zum Neuhochdeutschen entwickelt haben. Natürlich spielen hierbei auch grammatikalische Strukturen eine Definitionsrolle, wie auch die Verwendung von regional speziellen Worten. So wird letztlich an einem ganzen

Bündel von Merkmalen eine Dialekteinteilung festgemacht.

In den Monaten Februar bis Juli dieses Dialektnewsletters wurden bereits einige dialektalen Großräume der vielfältigen baden-württembergischen Dialektlandschaft vorgestellt: das Süd- und das Ostfränkische (im Februar mit der Stadt Buchen); das Westschwäbische (im März mit der Ortschaft Bösing); das Bodensee-Alemannische (im April mit der Stadt Konstanz); das Zentralschwäbische (im Mai mit der Stadt Reutlingen); das Rheinfränkische (im Juni mit der Stadt Heidelberg) und das Hochalemannische (im Juli mit der Stadt Tiengen). Insgesamt gibt es (in Anlehnung an das Werk von Hubert Klausmann: Kleiner Sprachatlas von Baden-Württemberg) 15 verschiedene Dialektgroßräume, welche, grob strukturiert von Süden nach Norden des Landes, lauten:

- Hochalemannisch
- Oberrhein-Alemannisch
- Bodensee-Alemannisch
- Schwäbisch-Alemannisch
- Westallgäuisch
- Südschwäbisch
- Westschwäbisch
- Zentralschwäbisch
- Mittelostschwäbisch
- Nordostschwäbisch
- Schwäbisch-Fränkisch
- Südfränkisch
- Ostfränkisch
- Rheinfränkisch
- Unterostfränkisch

Auf dem nachfolgenden Materialblatt gilt es für die Schülerinnen und Schüler diese 15 Benennungen den entsprechenden Gebieten zu zuordnen. Als Auflösung bietet es sich an, auf den „Sprechenden Sprachatlas der Universität Tübingen zu gehen und sich hier auch gemeinsam im Plenum Sprachbeispiele zu den einzelnen Dialektgroßräumen anzuhören:

<https://escience-center.uni-tuebingen.de/escience/sprachatlas/#8/48.676/8.992>

Die Dialekte in Baden-Württemberg – eine Übersicht

Aufgabe 1: In Baden-Württemberg gibt es 15 Dialektgroßräume. Ordne die folgenden Begriffe den entsprechenden Gebieten zu.

Hochalemannisch; Oberrhein-Alemannisch; Bodensee-Alemannisch; Schwäbisch-Alemannisch; Westallgäuisch; Südschwäbisch; Westschwäbisch; Zentralschwäbisch; Mittelostschwäbisch; Nordostschwäbisch; Schwäbisch-Fränkisch; Südfränkisch; Ostfränkisch; Rheinfränkisch; Unterostfränkisch.

